



Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Oranienstraße 25 · 10999 Berlin · Tel. 030/615 30 31 · Fax 030/615 22 90

## Pressemitteilung

### Entscheidung über Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Die Neue Gesellschaft für bildende Kunst ist mit dem Ergebnis der Jury und der Entscheidung auf Grund der Machbarkeitsstudie nicht einverstanden.

**Um die Diskussion zum Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Gestaltung und der Wirkung dieses Holocaust-Mahnmals weiter zu führen, werden wir im September/Oktober versuchsweise das konzeptionelle Denkmal-Projekt *Bus Stop* der Künstler Renata Stih und Frieder Schnock temporär realisieren.**

Dieser Entwurf sieht vor, daß von einem zentralen Informations- und Ausgangsort im Bereich Pariser Platz/Unter den Linden Fahrten zu den dezentral gelegenen, authentischen Orten der Folterung und der Vernichtung durchgeführt werden. **Bus Stop** setzt sich dadurch entscheidend von den künstlichen Erinnerungsgebilden ab. Die Busfahrten zu den Gedenkstätten um Berlin und zu den Schaltstätten der Judenvernichtung innerhalb Berlins halten die Erinnerung an die Vernichtungslager wach, geben den Reisenden die Möglichkeit der aktiven Geschichtsarbeit und gewährleisten durch die rote Farbe der Busse, die im Berliner Verkehr präsent sein werden, Berlinweit die erinnerungstiftende Einmischung in den Alltag.

**Bus Stop** wird bisher unterstützt von Amnon Barzel, Ulrich Eckhardt, Hanno Loewy, Paul Maenz, Friedrich Meschede, Heinz Nastansky, Christoph Tannert, Gerhard Schoenberger, Hilde Schramm, Krista Tebbe, Gerd de Vries, den dezentralen Kulturbeiräten der Bezirke Kreuzberg, Prenzlauer Berg, Charlottenburg, Steglitz, Neukölln und dem Fritz Bauer Institut in Frankfurt/Main.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß die NGBK im September ein Buch im Verlag der Kunst Dresden, herausgegeben wird, in dem zahlreiche kritische Stellungnahmen und Kommentare zum Wettbewerbsverfahren "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" und der Entscheidung veröffentlicht werden.

NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST



Leonie Baumann